

Dank an Lorenz Müller  
 =====

Am 8. Januar 1979 legte Studiendirektor Lorenz Müller sein Amt als einer der beiden Leiter des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises der Volkshochschule Kempten aus gesundheitlichen Rücksichten nieder. Mit seiner Nachfolge betraute der Arbeitskreis Studienrat Dietmar Walter.

Der Rücktritt von Lorenz Müller markiert eine Zäsur nach einer langen Ära, die bis in die Anfänge zurückreicht. Lorenz Müller gehörte zu den Persönlichkeiten der "ersten Stunde". Ab Winter 1949/50 fanden sich Freunde der heimischen Floristik zu Zusammenkünften zusammen, die den Zweck hatten, lebendes oder herbarisiertes Pflanzenmaterial zu bestimmen und botanische Anregungen zu vermitteln. Etliche Teilnehmer dieser frühen Begegnungen sind noch heute im Arbeitskreis tätig, so z.B. Frau Studiendirektorin Schaumann, Frau Sutter, Frau Stölzle oder Herr Dr. Mair. Da Lorenz Müller der einzige rein naturwissenschaftlich ausgebildete Fachmann war und zudem über eine auch den Wissensdurchschnitt von "Berufsbiologen" ganz erheblich überragende Pflanzenkenntnis besaß, fiel ihm die Betreuung dieser Bestimmungsübungen und somit die Leitung gleichsam von selbst zu.

Nicht unerheblich haben auch bestimmte Wesenszüge dieser Persönlichkeit zur erfolgreichen Amtsführung beigetragen. Lorenz Müller war nicht nur Botaniker aus Leidenschaft. Er hatte das Geschick, bei anderen Freude an der Floristik zu fördern und zu wecken, Menschen verschiedenen Temperamentes und verschiedener beruflicher Herkunft zusammenzuführen, sein Wissen unaufdringlich weiterzugeben, und dies alles in der Atmosphäre entspannender Geselligkeit.

Exkursionen, die er für den Arbeitskreis leitete, endeten in aller Regel in einer freundlichen Gaststube, wo Gleichgesinnte nicht nur das Gesammelte ausbreiteten und systematisch sortierten, sondern auch ein gutes Bier und einen unverfälschten Allgäuer Wurstsalat zu schätzen wußten. Auch die fest terminierten Zusammenkünfte des zunächst fast rein botanischen Arbeitskreises fanden in einem gemütlichen Rahmen statt. Ältere Mitglieder werden sich

noch gern der Wirtsstube in der "Glocke" erinnern, wo man zwanglos beisammensaß und floristische wie gastronomische Delikatessen gleich intensiv genoß. Lorenz Müllers rauchende Pfeife war in diesen vielen Jahren sozusagen Markenzeichen und Symbol für Gemütlichkeit.

Entscheidenden Anteil hatte Studiendirektor Lorenz Müller auch am Zustandekommen der "Mitteilungen", die er in Zusammenwirken mit dem hochverdienten langjährigen Schriftleiter Karl Lübenau aus bescheidensten Anfängen aus einer Art von "Notizblatt" zu einer geachteten lokalen naturwissenschaftlichen Zeitschrift machte. Es ist daher selbstverständlich, daß wir Herrn Lorenz Müller in dieser ersten Nummer der "Mitteilungen", die nach seinem Rücktritt als Leiter des Arbeitskreises erscheint, einen herzlichen Dank aussprechen

Dr. Erhard Dörr  
1. Vorsitzender der  
Volkshochschule Kempten

Am 10. Mai 1951 schrieb der damalige Leiter der Volksbildungskurse-Herr Dr. Herbert Adler - als Geleitwort zum ersten Mitteilungsblatt:

"Mit aufrichtiger Freude begrüße ich die Tätigkeit der Biologischen Arbeitsgemeinschaft unter der Führung ihres Dozenten, Herrn Studienrat Lorenz Müller. Die Arbeitsgemeinschaft an sich ist die Seele jeder Volkshochschule; je mehr solche Gruppenzusammenschlüsse eine Volkshochschule aufzuweisen hat, umso höher ist ihre Arbeit einzuschätzen. Ich möchte dem Leiter und den Mitgliedern der Biologischen Arbeitsgemeinschaft recht herzlichen Dank dafür sagen, daß sie nun daran gehen, ihre gemeinsame Arbeit durch Herausgabe von Mitteilungsblättern zu vertiefen....."

(Aus dem Archiv der Redaktion)